GROZ-BECKERT BKK

Geschäftsbericht 2020

der

Pflegekasse bei der Betriebskrankenkasse Groz-Beckert

Vorbemerkungen **2**

1. Betreuung der Pflegefälle **3**

Verteilung auf Pflegestufen 3

Verteilung auf Leistungsarten 3

2. Einnahmen **4**

Beitragseinnahmen (Kontenklasse 2) 4

Sonstige Einnahmen (Kontenklasse 3) 4

Gesamteinnahmen (Kontenklasse 2 und 3) 4

3. Ausgaben **5**

Leistungsausgaben (Kontenklasse 4 und 5) 5
- Pflegesachleistungen (Kontengruppe 40) 5
- Pflegegeld (Kontengruppe 41) 5
- Pflegehilfsmittel und technische Hilfen (Kontengruppe 43) 5
- Leistungen für Pflegepersonen (Kontengruppe 45) 5
- Stationäre Pflegeleistung (Kontengruppe 52) 5
- Sonstige Leistungsausgaben (Kontengruppe 42, 44 ,46 - 49, 50, 51, 53 - 59) 6
- Leistungsausgaben insgesamt (Kontenklasse 4 und 5) 6

Sonstige Aufwendungen und Finanzausgleiche (Kontenklasse 6) 7

Verwaltungskosten (Kontenklasse 7) 7

Gesamtausgaben (Kontenklasse 4 bis 7) 7

4. Vermögen **8**

5. Prüfung der Jahresrechnung **8**

Vorbemerkungen

Dieser Geschäftsbericht beinhaltet Übersichten und Gegenüberstellungen, die Rechnungsergebnisse für das Jahr 2020 sowie den Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung.

Albstadt, im Juli 2021

Der Vorstand

Ralf Feyrer

1. Betreuung der Pflegefälle

Zum Stichtag 31.12.2020 wurden insgesamt 462 Pflegefälle betreut. Dies waren 6,7 % oder 33 Pflegefälle weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich darin begründet, dass im Laufe des Jahres – auch Corona bedingt – mehr pflegebedürftige Personen verstorben sind.

Die nachstehenden Aufstellungen zeigen die Verteilung der Pflegefälle auf die Pflegegrade und jeweiligen Leistungsarten. Die Vorjahreswerte sind zur erläuternden Darstellung in Klammern ergänzt:

Verteilung auf Pflegestufen

Insgesamt entfallen knapp dreiviertel der Pflegefälle auf die Pflegegrade 2 und 3.

Pflegegrad 1	0	Personen	(0	Personen)
Pflegegrad 2	173	Personen	(187	Personen)
Pflegegrad 3	161	Personen	(176	Personen)
Pflegegrad 4	102	Personen	(97	Personen)
Pflegegrad 5	26	Personen	(35	Personen)

Verteilung auf Leistungsarten

Hinsichtlich der Leistungsarten zeigt sich, dass mehr als zwei Drittel der rückläufigen Leistungsfälle im Bereich der ambulanten Pflege zu verzeichnen waren. Lediglich 27 % der geringeren Fallzahlen entfiel auf die stationäre Pflege.

Das Verhältnis zwischen ambulanter und stationäre Pflege liegt unverändert bei rund 60 % ambulant zu 40 % stationär.

Geldleistung	189	Fälle	(190	Fälle)
Kombinationsleistung (Sach- und Geldleistung)	103	Fälle	(125	Fälle)
Sachleistung	0	Fälle	(1	Fall)
Vollstationäre Pflege	161	Fälle	(168	Fälle)
Vollstationäre Pflege in Einrichtungen der Behindertenhilfe	9	Fälle	(11	Fälle)

darin enthalten sind zusätzlich

Tagespflege	13	Fälle	(10	Fälle)
Kurzzeitpflege	46	Fälle	(72	Fälle)
Urlaubsverhinderungspflege	54	Fälle	(29	Fälle)

Die Angaben zur Tages-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege beziehen sich auf die im Jahr 2020 angefallenen Fälle.

2. Einnahmen

Beitragseinnahmen (Kontenklasse 2)

Die Bemessung der Beiträge richtet sich in der Pflegeversicherung nach dem bundeseinheitlichen Beitragssatz von 3,05 %. bzw. 3,3 % für kinderlose Versicherte ab 23 Jahren.

Für das Haushaltsjahr wurden Beitragseinnahmen in Höhe von 4.936.000 € kalkuliert.

Tatsächlich wurden 4.969.000 € vereinnahmt. Dies entspricht Mehreinnahmen von 33.000 €. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Beitragseinnahmen um 63.000 €.

Sonstige Einnahmen (Kontenklasse 3)

Bei den sonstigen Einnahmen erfolgte kein Haushaltsansatz. Tatsächlich wurden 3.000 € eingenommen. Gegenüber dem Vorjahr wurden um 2.000 € geringere Einnahmen erzielt.

Gesamteinnahmen (Kontenklasse 2 und 3)

Der Haushaltsansatz wurde im Bereich der Gesamteinnahmen um 36.000 € überschritten. In Summe lagen die Gesamteinnahmen um 61.000 € über dem Vorjahr.

3. Ausgaben

Leistungsausgaben (Kontenklasse 4 und 5)

- Pflegesachleistungen (Kontengruppe 40)

Im Pflegegrad 2 lagen die Aufwendungen um 2.000 €, im Pflegegrad 3 um 63.000 € und im Pflegegrad 4 um 55.000 € über dem Haushaltsansatz. Im Pflegegrad 5 waren die Ausgaben dagegen 22.000 € niedriger als geplant.

In der Gesamtbetrachtung ergibt sich eine Haushaltsüberschreitung von 98.000 €. Gegenüber dem Vorjahr war ein Anstieg um 64.000 € zu verzeichnen. In der Betrachtung je Versicherten stiegen die Ausgaben um 17,3 %.

- Pflegegeld (Kontengruppe 41)

Im Bereich der Geldleistungen ergab sich ebenfalls bei fast allen Pflegegraden eine Haushaltsüberschreitung in Höhe von insgesamt 89.000 €. Lediglich im Pflegegrad 5 wurde der Haushaltsansatz um 19.000 €unterschritten. Gegenüber dem Jahr 2019 wurden damit nochmals 88.000 € mehr ausgegeben.

Dabei stiegen die Ausgaben im Pflegegrad 2 um 47.000 €, im Pflegegrad 3 um 45.000 € und im Pflegegrad 4 um 12.000 €, während die Ausgaben im Pflegegrad 5 um 16.000 € geringer ausfielen als im Vorjahr. Im Ergebnis entspricht dies einem Anstieg der Gesamtausgaben um 11,8 % je Versicherten.

- Pflegehilfsmittel und technische Hilfen (Kontengruppe 43)

In diesem Leistungsbereich wurde der Haushaltsansatz um 19.000 € überschritten. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Ausgaben um 20.000 € oder 20,9 % je Versicherten.

- Leistungen für Pflegepersonen (Kontengruppe 45)

Im Bereich der sozialen Sicherung für Pflegepersonen hat die Pflegekasse 170.000 € ausgegeben. Damit wurden 26.000 € mehr ausgegeben, als bei der Haushaltsplanung veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Ausgaben um 10.000 €.

- Stationäre Pflegeleistung (Kontengruppe 52)

Im Pflegegrad 2 wurde im Haushaltsplan von Ausgaben in Höhe von 137.000 € ausgegangen. Tatsächlich wurden 142.000 € ausgegeben, was einer Haushaltsplanüberschreitung von 5.000 € entspricht.

Der Pflegegrad 3 wurde mit einem Haushaltsansatz in Höhe von 348.000 € veranschlagt. Ausgegeben wurden tatsächlich 318.000 €. Dies entspricht einer Haushaltsunterschreitung von 30.000 €. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Ausgaben um 30.000 €.

Im Pflegegrad 4 wurde mit einem Planansatz von 497.000 € kalkuliert. Mit 538.000 € lagen die Ausgaben um 41.000 € über den Erwartungen und um 34.000 € über dem Vorjahr.

Im Pflegegrad 5 wurden mit 118.000 € tatsächlich 16.000 € mehr verausgabt, als geplant. Dem gegenüber wurden für den Besitzstandsschutz der Übergangsfälle 9.000 € weniger ausgegeben, als noch bei der Planung erwartet.

In der Gesamtbetrachtung der Ausgaben im Bereich der stationären Pflege ergab sich eine Haushaltsüberschreitung von 23.000 €. Gegenüber dem Jahr 2019 stiegen die Ausgaben um 20.000 €. Was einer Ausgabensteigerung von 1,4 % je Versicherten entspricht.

- Sonstige Leistungsausgaben (Kontengruppe 42, 44 ,46 - 49, 50, 51, 53 - 59)

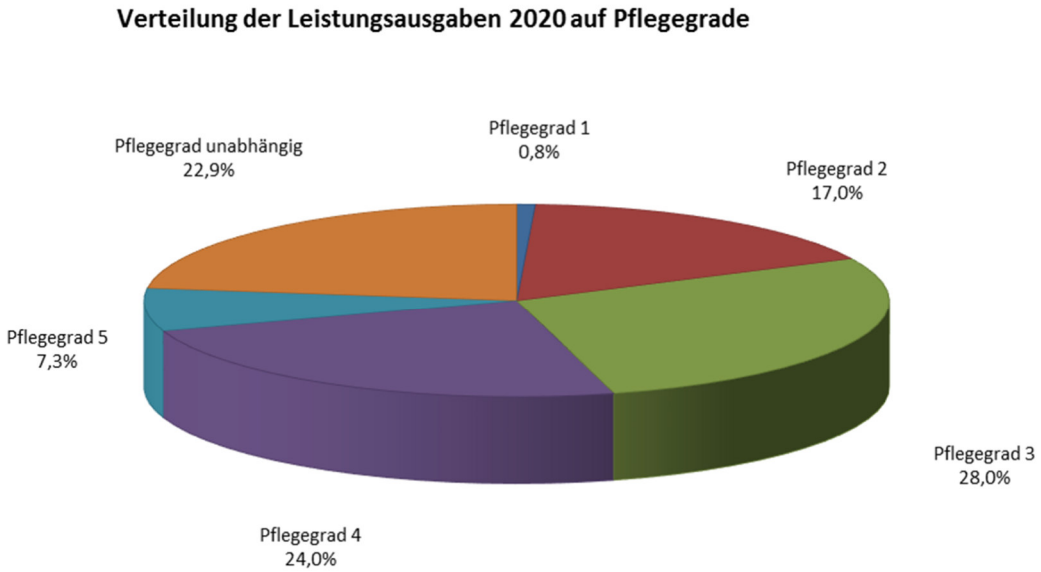
Die übrigen Leistungsausgaben lagen um 21.000 € unter dem Haushaltsansatz und um 20.000 € über dem Vorjahr. Die Mehrausgaben entfallen insbesondere auf die Entlastungsleistungen und stationären Vergütungszuschläge, sowie die Ausgaben für Verhinderungspflege.

- Leistungsausgaben insgesamt (Kontenklasse 4 und 5)

Bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2020 wurde von gesamten Leistungsausgaben in Höhe von 2.882.000 € ausgegangen. Mit Ausgaben in Höhe von insgesamt 3.089.000 € lagen die Aufwendungen um 207.000 € über dem Haushaltsplan.

Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies absolut eine Steigerung um 200.000 €. In der Betrachtung je Versicherten erfuhren die Leistungsausgaben einen Anstieg um 6,5 %.

Wie sich die Ausgaben auf die Pflegegrade verteilen, zeigt das folgende Kuchendiagramm.



Sonstige Aufwendungen und Finanzausgleiche (Kontenklasse 6)

Die Einnahmen der BKK Pflegekasse waren auch im Jahre 2020 wieder wesentlich höher als die Ausgaben. Entsprechend der Richtlinien über das Finanzausgleichsverfahren der Pflegeversicherung, wurde der übersteigende Betrag in Höhe von 1.707.000 € an das Bundesversicherungsamt (neu: Bundesamt für Soziale Sicherung) abgeführt. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 239,51 € je Versicherten.

Gegenüber dem Vorjahr blieb die Ausgleichsverpflichtung der Pflegekasse nahezu stabil.

Insgesamt lagen die Ausgaben für Vermögensaufwendungen und Finanzausgleiche mit 1.711.000 € um 137.000 € unter dem Haushaltsansatz und um 4.000 € über dem Vorjahr.

Verwaltungskosten (Kontenklasse 7)

Die Verwaltungskosten der Pflegekasse beinhalten die Verwaltungskostenpauschale, die an die BKK für die auftragsweise Erledigung der Tätigkeiten zu entrichten ist, und die Kosten für den Medizinischen Dienst (MD).

Diese Kosten beliefen sich im Jahr 2020 auf 166.000 €, und lagen damit um 5.000 € über den Erwartungen des Haushaltsplanes. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Ausgaben um 7.000 €.

Gesamtausgaben (Kontenklasse 4 bis 7)

Die gesamten Ausgaben der BKK Pflegekasse betrugen im letzten Jahr 4.964.000 € und lagen damit um 73.000 € über den Erwartungen des Haushaltsplanes und um 210.000 € über dem Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung der Ausgaben um 4,0 % je Versicherten.

Die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Ausgabenbereiche zeigt, dass die stationäre Pflege das größte Ausgabevolumen bei den Leistungsausgaben einnimmt. Fast 35 % der Gesamtausgaben entfallen auf den Liquiditätsausgleich.

4. Vermögen

Das Vermögen der Pflegekasse entsprach zum Jahreswechsel bei weitem nicht dem Umfang der gesetzlichen Anforderungen in Höhe von 381.000 €. Zum Jahresende betrug das Vermögen 199.000 €. Dabei teilte sich das Vermögen der Pflegekasse auf in eine Rücklage in Höhe von 127.000 € und einen Betriebsmittelfehlbetrag in Höhe von 182.000 €.

Dieser Fehlbetrag wird im laufenden Finanzausgleichsverfahren ausgeglichen.

5. Prüfung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde auf Beschluss des Verwaltungsrates vom 23.10.2020 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gräwe & Partner GmbH geprüft und fand in der Zeit vom 28. bis 30. Juni 2021 statt. Aufgrund der durch die Corona Pandemie bedingten Einschränkungen wurde die Prüfung digital durchgeführt.

Gemäß Prüfbericht wurden die Vorschriften und Anweisungen entsprechend richtig beachtet und die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Voraussetzungen für die Entlastung des Vorstandes nach § 77 Abs. 1 SGB IV liegen vor.